

Normung als Instrument der Selbstregulierung

Normung ist häufig eine bessere Alternative zur Gesetzgebung. Sie ist flexibel und auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zugeschnitten. Erfolgreiche Normung

- wird von den betroffenen Branchen in Selbstregulierung erarbeitet;
- bringt mehr Sicherheit und mehr Effizienz für alle Wirtschaftsteilnehmer;
- vereinfacht den grenzüberschreitenden Handel durch internationale Harmonisierung und Anerkennung.

Inhalt

1 Worum es geht

Normen (englisch: Standards) sind eine Grundvoraussetzung für die technische Zusammenarbeit und für eine arbeitsteilige Dienstleistungsgesellschaft. Nationale (in der Schweiz die SNV) und internationale Normenvereinigungen (ISO, CEN, IEC, CENELEC, ITU, ETSI) kümmern sich um die Ausformulierung gemeinsamer Normen. Normen werden nicht durch den Gesetzgeber erarbeitet, sondern durch die Wirtschaftsteilnehmer selbst. Normung ist also Selbstregulierung.

2 Die Fakten

Der «New Approach» oder die «Neue Konzeption» der Europäischen Union ist seit 1985 das erfolgreiche Modell, staatliche Gesetzgebung mit flexibler Selbstregulierung zu kombinieren. Durch die bilateralen Verträge mit der EU ist die Schweiz bereits heute ein Teil dieses europäischen Selbstregulierungskonzepts. Die gegenseitige Anerkennung von Prüfstellen und Konformitätsnachweisen ist in den bilateralen Abkommen mit der EU sowie in speziellen multilateralen Abkommen geregelt. Auf nationaler Ebene kennt die schweizerische Gesetzgebung das Prinzip des «New Approach» formell nicht. Auf Gesetzesebene findet nach wie vor Detailregulierung statt.

3 Die wichtigsten Punkte

Normen sind in vielen Fällen die vorteilhafte Alternative zur Gesetzgebung.

4 So gewinnt die Schweiz

Europäische und internationale Normen, gekoppelt mit staatsvertraglicher gegenseitiger Anerkennung, sind ein Mittel zum Abbau nichttarifärer Handelshemmnisse. Dies eröffnet den Schweizer Unternehmen raschen Zugang zu europäischen und internationalen Märkten. Gleichzeitig wirken sie staatlicher Überregulierung entgegen und verhindern eine Fragmentierung in nationale Sondernormen.

1 Worum es geht

Die wachsende Flut an neuen Produkten und Dienstleistungen stellt in vielfacher Hinsicht eine Herausforderung dar. Dem versuchen staatliche Stellen mit dem Erlass von Gesetzen zu begegnen. Dort wo es nötig und nützlich ist, sind staatliche Regelungen berechtigt. Sie sind aber tendenziell mit der Gefahr der Praxisferne und Bürokratie verbunden und führen oft zu handelshemmenden Sondervorschriften.

Normung als Instrument der Selbstregulierung dagegen ermöglicht Vertretern aus allen Branchen die Erarbeitung eines national, europäisch oder international verlässlich harmonisierten Regelwerks. Delegierte Experten aus Unternehmen, Organisationen und staatlichen Stellen bringen ihre Erfahrung und ihr Wissen ein. Sie finden einen Konsens und erarbeiten hilfreiche Anleitungen vor allem für die effizientere Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmen, zwischen Hersteller und Zulieferer, zwischen Regulator und Anbieter sowie zwischen Anbieter und Nachfrager. Normen sorgen für durchgängige Funktionalität von Produkten und Dienstleistungen über Schnittstellen hinweg. Deshalb sind sie in vielen Fällen die vorteilhafte Alternative zur Gesetzgebung.

2 Die Fakten

Was ist eine Norm?

«Eine Norm ist ein Dokument, das mit Konsens erstellt und von einer anerkannten Institution angenommen wurde und das für die allgemeine und wiederkehrende Anwendung Regeln, Leitlinien oder Merkmale für die Tätigkeiten oder deren Ergebnisse festlegt, wobei ein optimaler Ordnungsgrad in einem gegebenen Zusammenhang angestrebt wird.»

Definition aus der Norm SN EN 45020:2007

Normen sind eine Grundvoraussetzung für die technische Zusammenarbeit und für eine arbeitsteilige Dienstleistungsgesellschaft. In der Industrie sind daher seit langem Normen gebräuchlich. Nationale und internationale Normenvereinigungen kümmern sich um die Ausformulierung gemeinsamer Normen für verschiedenste Bereiche:

- Dienstleistungsnormen
- Liefernormen
- Prüfnormen
- Qualitätsnormen
- Sicherheitsnormen
- Verfahrensnormen

In der Schweiz ist die SNV Schweizerische Normen-Vereinigung vom Bund beauftragt, bei der Entwicklung von internationalen oder regionalen Normen mitzuwirken und Normen im Interesse der schweizerischen Wirtschaft und Gesellschaft anzupassen und zu verbreiten.

Herausforderung

Normung als Instrument der Selbstregulierung

Definition Norm

Der «New Approach» der Europäischen Union

Um die staatliche Gesetzgebung mit wirtschaftsfreundlicher Selbstregulierung zu kombinieren, wird in der Europäischen Union seit 1985 erfolgreich das Modell «New Approach» oder die «Neue Konzeption» angewendet. Die Schweiz ist dank der bilateralen Verträge mit der EU schon heute ein Teil dieses europäischen Selbstregulierungskonzepts.

Die Grundsätze dieses «New Approach» lauten:

- Die Harmonisierung der Rechtsvorschriften beschränkt sich auf die grundlegenden Anforderungen der Richtlinie(n).
- Technische Spezifikationen werden in harmonisierten Europäischen Normen festgelegt.
- Die Anwendung der harmonisierten oder sonstigen Normen bleibt freiwillig. Bei Nichtanwendung von harmonisierten Normen ist der Leistungserbringer bei einem Schadenfall in der Nachweispflicht, d.h. er muss beweisen, dass seine Prozesse dem aktuellen Stand des Wissens entsprechen.
- Bei Produkten und Dienstleistungen, die nach harmonisierten Normen hergestellt wurden, wird davon ausgegangen, dass sie die grundlegenden Anforderungen der betreffenden Richtlinie(n) erfüllen.
- Erzeugnisse, die diese grundlegenden Anforderungen erfüllen, tragen die CE-Kennzeichnung.
- Eine vorgeschlagene Richtlinie muss vom Rat der EU mit qualifizierter Mehrheit angenommen werden.

Und in der Schweiz?

Die schweizerische Gesetzgebung kennt formal auf nationaler Ebene das Prinzip des «New Approach» nicht. Auf Gesetzesebene findet nach wie vor Detailregulierung statt. So besteht die Gefahr, dass der grenzüberschreitende Handel mit Waren auf dem Gesetzesweg unnötig eingeschränkt wird. Der Warenimport ist heute teilweise von einer nationalen Zulassung bzw. Bewilligung abhängig. Damit können nichttarifäre Handelshemmnisse entstehen, z.B. wegen technischer Sondervorschriften, unnötiger Deklarationsvorschriften oder sonstiger bürokratischer Hindernisse. Ein Mittel, solche nichttarifäre Handelshemmnisse zu verhindern oder abzubauen, sind europäische oder internationale Normen, gekoppelt mit staatsvertraglicher gegenseitiger Anerkennung.

3 Die wichtigsten Punkte

Normung als Instrument der Selbstregulierung ermöglicht Vertretern aus allen Branchen die Erarbeitung eines national, europäisch oder international verlässlich harmonisierten Regelwerks.

EU – «New Approach»

Grundsätze

Situation in der Schweiz

Normen sind in vielen Fällen die vorteilhafte Alternative zur Gesetzgebung. Ein Gesetz ist eine staatliche Regulierung, Normung ist Selbstregulierung. Mit der aktiven Mitbestimmung im Normierungsprozess können sich die Unternehmen mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen an der Erarbeitung praxisnaher, flexibler, gut akzeptierter und wirkungsvoller Standards beteiligen. Gleichzeitig kann eine staatliche Überregulierung und eine Fragmentierung in nationale Sondernormen vermieden werden.

Harmonisierte Normen und die gegenseitige Anerkennung von Prüfstellen und Konformitätsnachweisen weisen insbesondere folgende Vorteile auf:

- Rascherer und besserer Zugang von Schweizer Unternehmen zu ausländischen Märkten
- Kürzere Entwicklungszeiten für neue Produkte
- Schnellere Zulassung von Schweizer Produkten im Ausland
- Einsparungen durch Selbstdeklaration und Vermeidung von Drittprüfungen
- Effizientere Einkaufs- und Bestellprozesse
- Vereinfachte Eingangsprüfungen
- Kürzere Lagerzeiten, JIT (Just in time)-Produktion
- Erhöhung der Produktsicherheit
- Risikominderung in Betrieben und bei Konsumenten
- Schadensminderung und geringere Versicherungsprämien

4 So gewinnt die Schweiz

Aufgrund ihres Inseldaseins im Herzen Europas ist es wichtig, dass die Schweiz die Fäden auf den Ebenen der Normung mit der EU zusammenbringt. Dabei geht es nicht nur darum, die Interessen der Schweiz zu vertreten. Vielmehr gilt es auch, durch die Mitarbeit in der internationalen Normung einen Vorsprung in der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen zu gewinnen.